

HOFFNUNGSBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Kirchbauna und Hertingshausen

Juni 2020

Nur auf

Gott

vertraue still meine Seele,
denn von ihm kommt meine

Hoffnung.

Psalm 62,6

Liebe Gemeinde

Die großen, blauen Kornblumen in meinem Garten lassen mich hoffen auf einen schönen Sommer. „Hoffnungsbrief“ nennt die Gemeindebriefdruckerei diese Sonderausgabe des Blickpunktes und schenkt uns die Herstellung, weil sie helfen möchte, den Menschen in der Corona-Zeit wieder ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, und ihnen Mut zu machen.

Hoffnung, die brauchen wir jetzt alle besonders. An vielen Stellen unseres Lebens ist nicht klar, wie es in Zukunft weitergehen wird. Kurzarbeit ist angesagt, Hochzeiten werden abgesagt und Urlaube fallen aus. Restaurants und Hotels bangen um ihre Existenz. Eltern wundern sich über ihre veränderten Kinder, die unter Sozialentzug leiden.

Es ist gerade so, als würden wir den Boden unter unseren Füßen verlieren, als reiße das berufliche und private Netz. Was trägt uns noch in diesen Zeiten? Wie und wo können wir Kraft schöpfen?

Bei uns zu Hause ist wieder Hausmusik angesagt, so klingen viele Lieder aus dem Wohnzimmer oder von der Terrasse. Auch von König Saul aus dem Alten Testament wissen wir, dass er sich zur Aufmunterung, den Hirte David mit seiner Harfe eingeladen hat,

um Lieder anzustimmen. Heute stehen diese Lieder unter dem Titel Psalmen in der Bibel und können auch für uns mutmachende Worte sein: **„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht fallen werde. Sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung.“**

(Psalm 62, 2+3+6)

Die Angst vorm Fallen ist dieser Tage sehr groß, und sie hat viele Namen: Ansteckung, Arbeitslosigkeit, Insolvenz, Tod, Einsamkeit, Wohnungslosigkeit, Armut und Gewalt.

Das Einzige, was gegen die Angst hilft, ist Hoffnung darauf, es wird alles gut, oder es hilft mir jemand.

Als ich in der Türkei einmal einen Gleitschirm-Tandemflug über eine Lagune gemacht habe, musste ich darauf vertrauen, dass nach dem Start auf dem Berg meine Füße wieder genauso festen Boden am Landeplatz finden würden. Zum Glück war das Herz nicht in die „Hose gerutscht“ und die Hoffnung noch da, dass alles gut wird. So habe ich meine Hoffnung auf den Piloten gesetzt und ein kleines Stoßgebet zum Himmel geschickt. Ich durfte einige wunderbare Augenblicke in der Luft erleben.

So wie ich dem Piloten vertrauen musste, vertrauen wir dieser Tage

vielen Menschen unseren Alltag an: Pflegern, die Sie treu umsorgen; Enkeln, die für Sie einkaufen; Postboten, die Ihnen auch jetzt die Päckchen bringen; Angestellten, die Sie in der Apotheke beraten; Steuerberatern, die Ihnen helfen, die Formulare auszufüllen.



Ihnen allen vertrauen wir uns dieser Tage an und hoffen auf bessere Zeiten. Wir würden gerne freier und ungezwungener leben, aber nicht auf Kosten unserer Gesundheit.

„Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ (Prediger 3,1) Selbst der weise Prediger Salomo wusste, dass alles seine Zeit braucht, aber Gott zugleich alles in seinen Händen hält. Hoffen heißt, sich tragen zu lassen wie von einem Gleitschirm. Zu wissen: Du wirst wieder Boden unter deinen Füßen finden!

Oder wie Paulus sagt: „Nun aber bleiben: Glaube, Hoffnung, Liebe diese drei.“ (1. Kor 13,13)

Die Hoffnung kann Sie stärken in dieser Zeit; sie kann wie eine Gehhilfe sein, die Ihnen neue Wege ermöglicht.

Ich hoffe darauf, bald wieder im Posaunenchor oder im Musikzug mit den Anderen Musik machen zu können. Ebenso wünsche ich mir, mich mit den Kindern zum Kindergottesdienst im Hermanns-Heckchen zu treffen. Gibt es etwas, worauf Sie sich freuen und was Ihnen Hoffnung schenkt?

„Sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung.“

Bleiben Sie gesund! Baldige Genesung, wenn Sie erkrankt sind!

Pfarrerin Corinna Luttropp-Engelhardt

Internet **Schon mal reingeschaut ?**
Aktuelle Infos unserer Kirchengemeinde im Netz

kirchekbh.de

Startseite | Kontakt | Kirchbauna | Herten | Herten | Kirchbauna | Herten

Videobotschaft des EKD-Ratsvorsitzenden

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm vom 2. Mai 2020



„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ So sagt Jesus zu seinen Jüngern. Kirchen wie die, deren Türme man hier im Hintergrund sieht, mussten in den letzten Wochen leer bleiben, abgesehen von einzelnen betenden Menschen. Die Gefahr war einfach zu groß, dass von unseren Gottesdiensten unverantwortbare Ansteckungsrisiken für die Menschen ausgehen. Jetzt werden wir, und darüber freuen wir uns, wieder in unseren Kirchen Gottesdienst feiern können. Allerdings unter Sicherheitsmaßnahmen – von ausreichenden Abständen über entsprechende Beschränkung der Teilnehmerzahlen bis hin zu Mund- und Nasenschutz. Die Gottesdienste werden also anders sein. Aber ich hoffe, dass die Menschen, die jetzt wieder in die vertrauten Mauern ihrer Kirche gehen und dort Gottesdienst feiern können, diesen Ort als Kraftort für ihre Seele wieder erfahren können. Viele werden auch weiterhin von zuhause aus über die digitalen Formate in der gottesdienstlichen Gemeinschaft verbunden sein. Ich bin über-

zeugt davon, dass Jesu Zusage, dass er mitten unter uns ist, wenn wir in seinem Namen versammelt sind, auch nicht an digitalen Grenzen Halt macht. Ich freue mich auf die Gemeinschaft. Ich erfahre sie auch in der Verbundenheit durch das Fernsehen. Auf welchen Kanälen auch immer wir Gottesdienst feiern: Ich bin sicher, dass Jesu Zusage gilt: „Wo zwei oder drei in

meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Geht gesegnet und behütet in diesen Tag.

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Ev. Kirche Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt mit einer täglichen Videobotschaft auf www.facebook.com/landesbischof/ und www.youtube.com/user/bayernevangeltisch/videos die Menschen: „Jesus hat geheilt und deswegen sind die Menschen, die jetzt heilen, die Menschen, die jetzt Nähe ausstrahlen, Liebe ausstrahlen, auf andere achten, so etwas wie die Hände Gottes für mich in diesen Tagen.“

www.facebook.com/landesbischof/
<https://www.youtube.com/user/bayernevangeltisch/videos>

Die aktuellen Gottesdienste unserer Gemeinde Kirchbauna + Hertingshausen finden Sie in den Baunataler Nachrichten. Herzliche Einladung!

Neujahrsempfang des Fördervereins Elisabethkirche

Baunatal-Hertingshausen e.V. Karin Müller

Am 24.01.2020 hatte der Vorstand des Fördervereins Mitarbeiter, Helfer, Freunde und Förderer zu einem gemütlichen Abend eingeladen, um mit ihnen auf das gute miteinander anzustoßen. Die Ehrenamtlichen, die sich in und für den Förderverein engagieren, helfen mit, eine Kultur der sozialen Wärme und Fürsorge zu gestalten. Sie knüpfen mit am sozialen Netz vor Ort. Der Förderverein ist Unterstützer IHRER Kirche vor Ort - er lässt sie nicht im Stich.

So ist der einzige Zweck des Vereins, die Kirchengemeinde bei der Ausführung ihrer Pflichten materiell zu unterstützen.

Mit kulturellen Veranstaltungen, Festen und aktiven Spenderinnen und Spendern versuchen wir Mittel anzusparen, um dann solche aktuellen Projekte wie die Anschaffung neuer Stühle und Tische, die Deckensanierung in der Kirche oder die Restaurierung der Orgel mit zu finanzieren. Das sind große Aufgaben, die zu stemmen sind und einen langen Atem brauchen. Daher wird der Vorstand des Fördervereins verstärkt um die Hilfe vieler Förderer, Spender und Sponsoren werben. So wird dem Jahresprogramm 2020, das in Kürze in der Gemeinde verteilt wird, erstmalig ein **"Spendenumschlag"** beiliegen. Der Vorstand freut sich im Laufe des Jahres auf einen gut gefüllten Rücklauf.

Das Jahresprogramm 2020 ist inzwischen verteilt und wurde von „Covid 19“ ausgehebelt. - Wie und wann es mit Veranstaltungen weitergeht können wir vom Förderverein aktuell nicht sagen.

Manchmal schätzen wir das, was hinter uns liegt, erst, wenn wir in den Rückspiegel schauen, unser Leben rückblickend betrachten. Auch wenn es nur kleine Ausschnitte sein mögen, so können wir doch – wenn wir die Augen nicht davor verschließen – sehen, dass Gott unser Leben wunderbar farbenfroh gestaltet hat. Das will er auch weiterhin tun und so halten wir es wie Frau Seibold*:



Gäste hören gespannt den Ausführungen unserer Pfarrerin Corinna Luttropp-Engelhardt zu.

"Ich halte meine rote Nase in den Wind"

Es riecht nach Grün, Leute gehen vorbei, ein Schwätzchen vom Balkon geht immer, ich singe ein bisschen, aber allzu laut traue ich mich nicht, die Amsel setzt sich fast neben mich, die Kräuter in den Töpfen kommen von selbst wieder, da blüht auch wieder was, die Sonne wärmt und der Wind kühlt noch ein bisschen und ich schnuppere so vor mich hin. Mehr erstmal nicht. Mit roten Nasen lässt es sich sehr gut schnuppern. Sie sind außerdem ein sehr guter Tröpfchenschutz" (Newsletter 04/2020 von Pfr. Gisela Matthaie - Clownin in der Kirche und auf der Bühne des Lebens - *Auftritt in der Elisabethkirche in 10/2016 als Frau Seibold).

Weltgebetstag am 6. März 2020

im Markt 5 - Haus der Begegnung Anja Nehm + Giesela Kraut

In diesem Jahr hatten Frauen vom Weltgebetstagskomitee aus **Simbabwe** in Südafrika den Gottesdienst vorbereitet unter dem Motto „Steh auf und geh“ (Joh. 5 2 – 9a).



rauen aller Altersklassen aus unterschiedlichen Berufen und Konfessionen kamen im *Markt 5* zusammen, um den Weltgebetstag 2020 vorzubereiten. Voller Neugier auf das Land und die lebhaften Diskussionen sowie dem Wiedersehen bekannter Frauen starteten die Vorbereitungen. Mit Fotos von Corinna Luttropp-Engelhardt und Diana Plettenberg, die mit ihrer Familie das Land bereiste, stimmten wir uns auf Simbabwe mit afrikanischen Leckereien und rhythmischer Musik ein.

Zahlreiche Frauen, aber auch Männer, waren zum Gottesdienst gekommen, um mit uns den Weltgebetstag zu feiern. Von Frauen aus Simbabwe verfasste Texte wurden verlesen. Sie berichteten von einem armen und krisengeplagten Land. Devisen fehlen für den Import und die Inflation ist ins Unermessliche gestiegen. Noch heute sind Frau-

en besonders benachteiligt und müssen viele Krisen allein bewältigen. Polygamie, Zwangsverheiratung und vielfältige Diskriminierungen beherrschen noch immer das

Land. Stiftungen und Einrichtungen, die u.a. auf Spenden angewiesen sind, kämpfen für die Umsetzung der Rechte der Frauen. 1980 wurde die Unabhängigkeit erreicht, aber leider geriet diese unter die Herrschaft des Diktators Mugabe. Trotz der Konstellationen sind die Frauen stolz auf ihr Land, kämpfen

für Frieden, Versöhnung und Veränderungen.

Der Bibeltext aus dem Johannes Evangelium wurde in unsere heutige Situation umgesetzt und ausgelegt. „Aufstehen und unsere Matte nehmen“ (analog des Bibeltextes), um mit Mut neue Wege zu gehen, waren Inhalt der Predigt von I. Heinze, S. Seitz und Pfarrerin C. Luttropp-Engelhardt. Die wunderschönen Lieder, begleitet mit Klatschen und Bewegung, wurden mit Begeisterung und Freude gesungen.

Nach dem Gottesdienst konnten an geschmückten Tischen in den Landesfarben zahlreiche landesübliche Köstlichkeiten probiert und gute Gespräche geführt werden.

Wir freuen uns schon auf den Weltgebetstag 2021, der aus Vanuatu kommt. Wissen Sie wo das Land liegt? Wir auch noch nicht!

Gemeindebrief Druckerei

Hohe Qualität
Enorm Günstig
Genial Schnell



In Ihren Händen:
Naturschutz-Kollektion
farbiger Druck
Produktname: Dachs



Emissionsarm drucken lassen!
Auf 100 % Altpapier

Beispiel: „Dachs“ | DIN A5 | 28 Seiten | 2.000 Stück

**RESSOURCEN-
EINSPARUNG**



2.741
Liter Wasser



235
kWh Energie



172
kg Holz

Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier. Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte, die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.



20. April bis 31. Mai 2020:

Aktion Hoffungsbrief, 1.500 Exemplare kostenlos drucken lassen!

Weitere Infos: www.GemeindebriefDruckerei.de/hoffungsbrief

www.GemeindebriefDruckerei.de

Telefon 0 58 38 – 99 08 99 *Schon mal so drauf gefreut?*





Förderverein der ev. Wehrkirche Baunatal-Kirchbauna e.V.

Ansprechpartner: Diana Plettenberg, Tel: 0561 - 4910813
Spendenkonto: Raiffeisenbank Baunatal:
IBAN: DE03 5206 4156 0000 6222 73 / BIC: GENODEF1BTA
Spendenkonto: Kasseler Sparkasse:
IBAN: DE28 5205 0353 0215 0092 49 / BIC: HELADEF1KAS



Förderverein der ev. Elisabethkirche Baunatal Hertingshausen e.V.

Ansprechpartner: Karin Müller, Tel. 05665 - 6794
Spendenkonto: Raiffeisenbank Baunatal
IBAN: DE36 5206 4156 0000 5033 39 / BIC: GENODEF1BTA



Gemeindebüro:

An der Kirche 10, Tel. 05 61 - 94 912 42

Bürozeiten:

dienstags 8.30 bis 12.00 Uhr

freitags 9.00 bis 12.00 Uhr

Mail:

Pfarramt.KirchbaunaundHertingshausen@ekkw.de

Internet:

kirchekbh.de und kirchenkreis-kaufungen.de

Titelfoto: Corinna Luttrupp-Engelhardt

Fotos und Grafiken: Privat, sowie aus dem Magazin „Gemeindebrief“

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Kirchbauna und Hertingshausen,
An der Kirche 10, 34225 Baunatal, Tel. 0561 - 494204, Fax: 0561 - 9491240
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gb Lutherische Buchhandlung Groß Oesingen
Stand: Mai 2020. Erscheinen: halbjährlich. Auflage: 1250 Stück.
Redaktionsteam: Claudia Trinter, Corinna Luttrupp-Engelhardt, Karin Müller, Falk Riedl und
Astrid Hammerschmidt

Verantwortlich für den Inhalt und die Gestaltung ist das offene Redaktionsteam, sofern nicht bei einzelnen Beiträgen die jeweiligen Verfasser namentlich angegeben sind. Das Redaktionsteam ist für Anregungen und Beiträge, sowie kritische Anmerkungen aus der Gemeinde stets dankbar.